

## Qualität ist das Kriterium

**Berufsunfähigkeits-Versicherungen sind besonders kompliziert. In den vergangenen zehn Jahren änderte sich viel zu Gunsten der Verbraucher.**

Von Karl Wutz

Landkreis. Ob man richtig versichert ist, erfährt man oft erst im Schadensfall. Qualität ist daher das wichtigste Kriterium bei Versicherungsprodukten. Denn was nutzt ein günstiger Preis, wenn man im Fall der Fälle ohne ausreichenden Schutz dasteht? Doch die Qualität eines Versicherungsproduktes ist gut versteckt im sogenannten Kleingedruckten – den Versicherungsbedingungen. Und wer liest geschweige denn versteht die schon?

### **Besonders komplexe Fragen**

Kaum eine Personenversicherung ist hinsichtlich der Vertragsbedingungen so komplex wie die Berufsunfähigkeitsversicherung. Ob abstrakte Verweisung, Arztanordnungsklausel, Prognosezeitraum, Meldefristen, Umschulungsverpflichtung, Umorganisationsklausel, Weltgeltung etc. jeder bestehende Vertrag sollte in allen Einzelheiten geprüft werden, denn hier hat sich besonders in den vergangenen zehn Jahren sehr viel zugunsten der Verbraucher geändert.

Nur wenn das Kleingedruckte im Leistungsfall keinen Spielraum lässt und sich die Prozessquote des Versicherers im Rahmen hält, bietet der Vertrag einen ausreichenden Schutz. Daher ist es ratsam, bestehende BU-Verträge von Zeit zu Zeit von einem unabhängigen Experten überprüfen zu lassen. Wenn der aktuelle Vertrag bestimmte Bedingungskriterien nicht erfüllt, kann der Wechsel der Berufsunfähigkeitsversicherung sinnvoll sein, solange der Gesundheitszustand der versicherten Person dies zulässt.

### **Einteilung der Berufsgruppen**

Auch in der Einteilung der Berufsgruppen hat sich in jüngster Vergangenheit bei BU-Versicherungen viel getan. Die Versicherer splitten die Prämien in immer mehr Berufsgruppen auf. Kaufmännisch tätige oder Akademiker zahlen immer weniger, wogegen handwerklich tätige Personen immer höhere Prämien hinlegen müssen. Für diejenigen, die den BU-Schutz am nötigsten brauchen, wird eine Absicherung in sinnvoller Höhe zu einem finanziellen Kraftakt.

Also nur eine Minirente abschließen, damit es nicht zu teuer wird? Die Qualität des Versicherungsschutzes ist wichtig, darf aber nicht das alleinige Kriterium für die Vorsorgeentscheidung sein. Leistungen, die kaum über Hartz IV-Niveau liegen, oder Laufzeiten, die nicht bis zum Rentenalter reichen, nutzen im Bedarfsfall wenig. Laut Statistik beläuft sich die durchschnittliche monatliche Rentenhöhe, angesichts begrenzter Vorsorge-Budgets der Verbraucher, auf Beträge zwischen 500 und 900 Euro pro Monat - eindeutig zu wenig, um den Lebensstandard im Fall einer Berufsunfähigkeit zu halten.

Sind Top-BU-Produkte nicht bezahlbar, sollten alternative Tarife geprüft werden. Basis-BU-Deckungen, Erwerbsunfähigkeits- oder Grundfähigkeitsversicherungen sind eine Alternative. Denn eine Worst-Case-Absicherung in sinnvoller Höhe und Laufzeit ist besser als ein Verlegenheitsvertrag oder gar keine Versorgung.

### **Was ist mit neuen Erkrankungen?**

Worauf beim BU-Wechsel u.a. zu achten ist: Nach Überprüfung des bestehenden Vertrages bietet sich ein aktueller Beitrags- und Qualitätsvergleich von BU-Versicherungen an. Soll dann ein Versichererwechsel vorgenommen werden, darf ein bestehender Vertrag niemals gekündigt werden, bevor nicht die Annahmestätigung durch den neuen Versicherer vorliegt. Bei der BU-Versicherung wird bei Antragstellung eine Gesundheitsprüfung vorgenommen. Inzwischen aufgetretene Erkrankungen führen möglicherweise zu Zuschlägen oder gar Leistungsausschlüssen. Bei Vorerkrankungen sollten Risikovorfragen an verschiedene Versicherer gestellt werden. Durch die Vorprüfung können sie den für sie günstigsten Versicherer ausfiltern. Eine Risikovorfrage ist für beide Seiten unverbindlich und verhindert den Eintrag Ihrer Daten ins Hinweis- und Informationssystem (HIS), auf das jeder Versicherer Zugriff hat.